

NEWS

AUGUST 2017



KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.

Richartzstr. 2-4, 50667 Köln

Telefon: 0221/617284

E-Mail: info@koelnische-gesellschaft.de

Internet: www.koelnische-gesellschaft.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der Kölnischen Gesellschaft,

mit diesem Rundbrief informieren Sie über die zahlreichen Veranstaltungen (siehe Seite 2 und im Anhang), die wir in den nächsten Monaten anbieten. Zum Ende des ersten Halbjahres stand unsere **Mitgliederversammlung** im Mittelpunkt, bei der in diesem Jahr Vorstandswahlen anstanden. Diese ergaben folgende **Zusammensetzung des Vorstandes**:

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender); Stellvertreter/in: Hannelore Bartscherer und Miguel Freund; Schriftführer: Stefan Hößl; Schatzmeister: Frank Spölgén. Beisitzer/innen: Dr. Robert Becker, Dr. Annette Haller, Dr. Werner Höbsch, Harald Klimek, Dr. Hans-Georg Link, Dr. Christa Pfarr, Ilan Simon, Dr. Ulrich Soénius, Sylvia Strubelt, Helena Wagner, Dr. Wolfgang Uellenberg van Dawen.

Im Zentrum meines **Jahresberichts** auf der Mitgliederversammlung thematisierte ich vor allem die gewachsene antisemitische Bedrohung, die in der Öffentlichkeit auch durch das Mobbing eines jüdischen Schülers in Berlin intensiv debattiert wurde. Der Junge musste nach zahlreichen antisemitischen Attacken seine Schule verlassen, was Anlass zu einer gesellschaftlichen Diskussion über täglich stattfindende **antisemitische Hass-Taten** gab, auf die Vertreter der Synagogen-Gemeinden in Deutschland bereits seit Jahren hinweisen. Mittlerweile kann also durchaus von einem spürbaren Alltagsantisemitismus gesprochen werden. Es ist daher absolut notwendig, in den nächsten Jahren die **jüdische Perspektive** bei diesem Thema verstärkt zu Gehör zu bringen, denn zahlreiche Umfragen weisen darauf hin, dass viele Juden und Jüdinnen sich nicht mehr trauen, ihren Glauben offen auszuüben. Dies ist rüttelt am **demokratischen Selbstverständnis** unserer Gesellschaft.

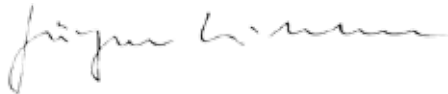
Diese Situation nehmen wir schon seit Jahren zum Anlass, um in unseren Seminaren, Workshops und Veranstaltungen **jedweder Form von Antisemitismus** entgegen zu wirken. Neben unseren Veranstaltungen und Seminaren versuchen wir über Artikel, Bücher, aber eben auch über soziale Medien die breite Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren. Einen guten Überblick hierfür bietet die **Homepage** und **Facebook-Seite** der Kölnischen Gesellschaft, mit der wir Sie regelmäßig über die neuesten Entwicklungen in Kenntnis setzen. Ohne Mitglied bei Facebook zu sein, können Sie mit folgendem Link dorthin gelangen: www.facebook.com/KoelnischeGesellschaft. Unterstützen Sie uns wie bisher engagiert und rückhaltlos im Kampf gegen den offenbar nicht auszurottenden und bis in die Mitte der Gesellschaft offenen oder versteckten Antisemitismus, liebe Freunde und Mitglieder der Kölnischen Gesellschaft!

Der diesjährige **Giesberts-Lewin-Preis** der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit wird an Volker Beck verliehen, der sich wie kaum ein anderer Politiker in den letzten Jahren große Verdienste in der Bekämpfung des Antisemitismus erworben hat. Darüber hinaus streitet er seit vielen Jahren für Minderheitenrechte und gegen jedwede Form der Diskriminierung.

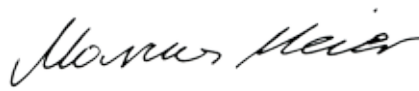
Zudem ist er einer der ganz wenigen auf dem eher linken Parteienspektrum, der sich nachdrücklich für eine gerechte Beurteilung Israels im Nahost-Konflikt einsetzt.

Für sein außergewöhnliches Engagement zeichnen wir ihn am **04. Dezember** um **19.30 Uhr** im **Käthe Kollwitz Museum** mit dem **Giesberts-Lewin-Preis** aus. Eine Einladung zu diesem festlichen Anlass erhalten Sie mit unserem Oktober-Rundbrief.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
(Geschäftsführer)



Dr. Marcus Meier
(Vorsitzender)

An diejenigen, die den **Mitgliedsbeitrag 2017** noch nicht überwiesen haben, ergeht noch einmal die dringende Bitte, die Beitragszahlung in den nächsten Tagen zu veranlassen. Mahnungen **kosten** Geld, das wir gerne einsparen und für die Finanzierung unserer Programme verwenden möchten. Denjenigen, die bereits ihren Beitrag bezahlt haben, danken wir herzlich. Einen **Spendenüberweisungsträger** haben wir beigelegt. Für eine Spende über den **Jahresbeitrag** hinaus wären wir angesichts unserer zahlreichen Aktivitäten sehr dankbar.

HINWEIS AUF UNSERE KOMMENDEN VERANSTALTUNGEN

VORTRAG: „DAS KONZEPT DES MIQUA“ – DR. THOMAS OTTEN.

03. September, 19:30 Uhr. Roonstr. 50, Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln

Im Rahmen des Vortrags „Das Konzept des Mi-Qua – LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln“ von Dr. Thomas Otten wird die aktuelle Konzeption des künftigen Museums am Rathausplatz vorgestellt. Erläutert wird der konzeptionelle Ansatz der Verknüpfung des authentischen Ortes, der sich über die archäologischen Relikte vermittelt, mit den Fundmaterialien und den historischen Quellen. Auch das Konzept der jüngeren, nachmittelalterlichen Geschichte des jüdischen Köln wird thematisiert.



Die Eintrittspreise betragen 6 € bzw. 3 € mit Ermäßigung.

Veranstaltung der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. im Rahmen der Lehrhaus-Reihe

SEMINARWOCHENENDE: HATE SPEECH UND ALLTÄGLICHER RASSISMUS IN SOZIALEN NETZWERKEN

06. Oktober – 08. Oktober 2017

Für das Jahr 2016 registrierte die Amadeu Antonio Stiftung 1.578 Angriffe auf Unterkünfte von Geflüchteten. Auch in diesem Jahr gab es bereits eine Vielzahl flüchtlingsfeindlicher Vorfälle – rassistische Gewalt gehört leider zum Alltag in Deutschland.



Rassistische Ausgrenzung findet auf verschiedenen Ebene statt. Sätze wie „Bei uns ist man pünktlich“ oder „Du sprichst aber gut deutsch“ sollen Menschen deutlich machen, dass sie nicht dazugehören. Diese Form von Rassismus gehört zur alltäglichen Erfahrung von Menschen, die ausgegrenzt werden sollen, und kann sie überall treffen und verletzen – in der realen Welt ebenso wie im Netz. Soziale Netzwerke sind in den letzten Jahren zu einem zentralen Ort für Hate Speech und Alltagsrassismus geworden und stehen deshalb bei diesem Seminar im Mittelpunkt einer Auseinandersetzung, wie hiermit im Netz umgegangen werden soll.

Mit unserem Seminarangebot wenden wir uns an Jugendliche und junge Erwachsene, die mehr zu diesem Thema erfahren wollen. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Ausdrucksformen von Rassismus und gehen dabei nicht nur auf besonders aggressive und

menschenverachtende Ansichten und Handlungen ein, sondern eher auf unterschwellige Formen, die geäußert werden. Zudem gehen wir den Fragen nach: Wer ist von Rassismus betroffen? Wie fühlen sich die Betroffenen? Und was kann ich dagegen tun? Wir möchten dich herzlich einladen, mit uns diese und weitere Fragen zu diskutieren und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Hate Speech und Rassismus zu erarbeiten.

Wer? Wir freuen uns auf alle Interessierten ab 16 Jahren.

Wo? Jugendakademie Walberberg, Wingert 1, 53332 Bornheim

Ankunft ist am Freitag, 6. Oktober um 17.30 Uhr und Abreise am Sonntag, 8. Oktober 2017 um 14.00 Uhr.

Verpflegung und Unterkunft sind kostenfrei. Es fallen keine Seminargebühren an.

Das Projekt „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ unterstützt Jugendliche in ihrem Engagement gegen gesellschaftliche Missstände. Wer wir sind und was wir tun erfahrt ihr unter www.facebook.com/RoteKarteRassismus

Wir freuen uns auf dich und dein Interesse!

VORTRAG „GLEICHES SCHICKSAL – GLEICHE RENTE?“ DIE JAHRZEHNTELANGE DISKRIMINIERUNG JÜDISCHER ZUWANDERER AUS DER SOWJETUNION. – VOLKER BECK.

18. Oktober, 19:30 Uhr, Roonstr. 50, Judaica der Synagogen-Gemeinde

Die rentenrechtliche Diskriminierung von Jüdinnen und Juden aus der ehemaligen Sowjetunion gegenüber christlichen Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern ist vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte weder sozial gerecht noch historisch haltbar. In dem Vortrag wird Volker Beck, Mitglied des Deutschen Bundestages für Bündnis 90/Die Grünen, die Hintergründe der Zuwanderung aus der Sowjetunion skizzieren und Möglichkeiten zur Beendigung der Diskriminierung darstellen.

Die Eintrittspreise betragen 6 € bzw. 3€ mit Ermäßigung

Veranstaltung der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. im Rahmen der Lehrhaus-Reihe.

ANTISEMITISMUS UND RASSISMUS ALS HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT.

Fortbildung im Oktober/November in Köln mit Dr. Marcus Meier. Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Hohenstaufenring 62, 50674 Köln

Antisemitismus und Rassismus als Herausforderungen für die soziale Arbeit.

Fortbildung im Oktober/November in Köln mit Dr. Marcus Meier. Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Hohenstaufenring 62, 50674 Köln

In der gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung NRW entwickelten Fortbildung soll an vier Seminartagen (jeweils zwischen 9:30 Uhr-16.00 Uhr) der Frage nachgegangen werden, wie im Kontext der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus und Rassismus Gegenstrategien für die soziale Arbeit entwickelt werden können. Die Seminare finden an vier Seminartagen statt.



| | | |
|----------|------------|---|
| Samstag, | 14.10.2017 | Rassismus: Begriffserklärungen und Erscheinungsformen |
| Samstag, | 21.10.2017 | Facetten des Antisemitismus |
| Samstag, | 25.11.2017 | Grundlagen zum Thema Antiziganismus |
| Samstag, | 02.12.2017 | Antisemitismus und Rassismus in Jugendkulturen |

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder können per Mail angefragt werden. Anmeldungen bitte bis spätestens 15.09.2017 per E-Mail an: jannis.stenzel@mfkjks.nrw.de Teilnahmegebühr 10 €, für Studentinnen und Studenten der FHM kostenlos.

Veranstaltung der Landeszentrale für Politische Bildung NRW, der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Rote Karte gegen Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus“.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

Bis zum nächsten mal verbleiben wir mit herzlichen Grüßen

Jürgen Wilhelm *Marcus Meier*



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
(Geschäftsführer)



Dr. Marcus Meier
(Vorsitzender)



KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.

Richartzstr. 2-4, 50667 Köln

Telefon: 0221/617284

E-Mail: info@koelnische-gesellschaft.de

Internet: www.koelnische-gesellschaft.de

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEIT DURCH IHRE SPENDE.

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

IBAN: DE 07 3705 0198 0023 3322 81 BIC: COLSDE33